

Vorbereitungsdienst berufsbegleitend machen ?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 30. August 2022 11:28

Zitat von Humblebee

Ja, so passt es. Man muss eben in NDS besonders aufpassen, da wir hier diesen beiden Arten von Quereinstieg haben, eben den "direkten Quereinstieg" und den "Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst".

Ja - in Rheinland-Pfalz wird das durch unterschiedliche Begrifflichkeiten ausgedrückt: "Quereinsteiger" machen als solche ganz normal das Ref - allerdings 2 Jahre, statt einem Jahr. Und ich musste nach 1 Jahr zusätzlich auch noch eine pädagogische Prüfung ablegen. Der "direkte Quereinstieg" heißt hier Seiteneinstieg und wird - so meine Info und Erfahrung - kaum bewilligt. Fast alle "Quereinsteiger" müssen also das Referendariat nochmal machen. Was ich - nachdem ich das Referendariat gemacht habe - auch sehr sinnvoll finde. Selbst bei absoluten Mangelfächern. Man kann darüber streiten, was man letztlich vom Referendariat alles mitnimmt: Wenn ich mir aufwendige Stationenarbeiten anschau e z. B. bin ich mir fast sicher, dass ich das in der Form so nicht mehr machen werde. ABER: Total viele Materialien setze ich jetzt wieder in meinen Deutschklassen ein. Ich hätte vor dem Ref nie gewusst, wie ein guter "Einstieg" in eine Stunde aussieht, wie eine gute Lernreihe aussieht und was sie kennzeichnet und wie man möglichst gut an die Lerner anschließt und sie begeistert. Ob man jetzt also alle Methoden anwendet, die man gelernt hat, steht auf einem anderen Blatt - aber man hat sie zumindest in petto und kann sie je nach Bedarf einsetzen. Und gerade was die bereits eingesetzten Materialien angeht, kann ich jetzt in Deutsch viel auf das Referendariat zurückgreifen. Da habe ich aufwendige Kommunikationsreihen und Materialien eingesetzt und zusammengestellt, die ich jetzt wenig angepasst wieder einsetzen kann.